



## **Medienmitteilung vom 12. März 2015**

### **V-ZUG plant mit einem Industrieprojekt ein neues Stück Stadt in der Stadt Zug: Abendliches Gespräch zur Zukunft der Stadt**

**Zug, 10. März 2015 – Das zweite abendliche Gespräch in der fünfteiligen Gesprächsreihe "Zukunft Industrie Zug" lockte erneut um die 200 Besucherinnen und Besucher ins Zugorama. Der Zürcher Architekt und Urbanist Markus Schaefer lieferte mit seiner historischen Analyse zu den Prinzipien für stabile Stadtstrukturen die Grundlage zur anschliessend engagiert geführten Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Behörden, Wissenschaft und Wirtschaft. Schaefer zeigte anhand seiner Masterplanungen für den Innovationspark Dübendorf und für den Technologiecluster Zug konkret auf, wie moderne und lebendige Stadtorganismen dank starken, immer wieder neu verhandelten Grundprinzipien entstehen können.**

Als Podiumsteilnehmer diskutierten André Wicki, Vorsteher des Zuger Baudepartements, René Hutter, Leiter des kantonalen Raumplanungsamts in Zug, Alain Thierstein, Professor für Raumentwicklung an der TU München und Martin Neff, Chefökonom der Raiffeisengruppe. Einig waren sich alle Experten, dass die moderne Industrie wieder vermehrt in die Stadt zurückkommt und dort eine wichtige öffentliche Aufgabe erfüllt. In der Schweiz allerdings nur dann, wenn es gelingt die Wertschöpfung überdurchschnittlich hoch zu halten. Das bedingt nach Martin Neff ein weiterhin hohes Mass an Innovation und Forschung.

Alain Thierstein stellte klar, dass die Politik früher zu einfach glaubte, allein mit Autobahnan-schlüssen könne Raumplanung gemacht werden. Die Reanimation von produktiven Zellen in städtischen Regionen ist komplexer. Sie muss vom alltäglichen Leben her gedacht werden. Basis dafür sind ein intensiver Austausch, eine grosse Vielfalt und stabilisierende Rahmenbedin-gungen. Auch wenn die intakte Landschaft Zug den Standort nach wie vor begünstigt, bekommt der Städtebau in der Ansicht von André Wicki einen hohen Stellenwert, damit die Einwohner hier wirklich leben wollen und sich verwurzeln. Zum Beispiel dank dem kantonalen Richtplan, der über die Gemeindegrenzen hinweg Entwicklungsimpulse setzt, kann René Hutter die ange-sprochenen Grundlagen schaffen für Projekte, wie einen Technologiecluster Zug.

Die V-ZUG AG ist auf dem Weg in ein neues Industriezeitalter, das sich also wieder vermehrt in den Städten entwickeln wird. Im nächsten abendlichen Gespräch im Rahmen der Gesprächsreihe "Zukunft Industrie Zug" am 16. Juni, wird die Frage nach der Zukunft der industriellen Pro-duktion gestellt und diskutiert werden.

#### **Über die Metall Zug Gruppe**

Die Metall Zug AG, eine konzernmässig geführte Gruppe von Industrieunternehmen mit Haupt-sitz in Zug, umfasst drei Geschäftsbereiche und beschäftigt rund 3 600 Mitarbeitende. Zum Ge-schäftsbereich Haushaltapparate gehören die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften, die V-ZUG Kühltechnik AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Den Geschäftsbereich Infection Control bildet die Belimed Gruppe, und der Geschäftsbereich Wire Processing umfasst die Schleuniger Gruppe. Die Holdinggesellschaft

Metall Zug AG ist im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktie Serie B, Valorenummer 3 982 108, Ticker-Symbol METN).

**Disclaimer**

Die in der vorliegenden Medienmitteilung geäusserten Erwartungen beruhen auf Annahmen. Die effektiven Ergebnisse können davon abweichen.

**Wichtige Daten**

26. März 2015	Bilanzmedienkonferenz
01. Mai 2015	Generalversammlung

**Weitere Informationen**

Beat Weiss	Marcel Müller
Geschäftsführer V-ZUG Immobilien AG	Corporate Communications & IR
Telefon: +41 58 768 60 20	Telefon: + 41 58 768 60 20

[www.metallzug.ch](http://www.metallzug.ch)